



Epidemiologisches Bulletin

19. September 2006 - Nr. 36

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Diagnostik von sexuell übertragbaren Erkrankungen: Methoden uneinheitlich

Ergebnisse einer deutschlandweiten Befragung

Sexuell übertragene Erkrankungen (STDs) haben in Deutschland und in Europa seit Mitte der 90er Jahre wieder zugenommen.^{1,2} Das seit 2002 bestehende deutsche STD-Sentinel erhebt Daten zu STDs wie HIV-Infektionen, Syphilis, Gonorrhö und Infektionen mit Chlamydien und Trichomonas von bundesweit ausgewählten Einrichtungen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen als Basis für gezielte Präventionsmaßnahmen dienen.³ Für die oben genannten Infektionen ist ein Labornachweis erforderlich. Im Laufe der Zeit wurde deutlich, dass unter den Sentinel-Teilnehmern sehr unterschiedliche Labormethoden angewandt werden.

Durch eine Befragung zur Diagnostik sollte ein genaueres Bild geschaffen werden, wie STDs in den beteiligten Einrichtungen untersucht und diagnostiziert werden. Zusätzlich sollten deutschlandweit niedergelassene Fachärzte mit STD-Patienten befragt werden, um abschätzen zu können, welche diagnostischen Methoden dort angewandt werden und um dies mit dem Sentinel zu vergleichen. Daraus sollten Rückschlüsse auf die Qualität der Meldungen im STD-Sentinel und in Deutschland insgesamt möglich werden, um gegebenenfalls Maßnahmen anbieten zu können, die zu einer Vereinheitlichung und möglicherweise Verbesserung der Qualität der STD-Diagnostik in Deutschland führen sollen.

Methoden

Das Design dieser Befragung war eine bundesweite Querschnittstudie. Studienpopulation waren alle am STD-Sentinel teilnehmenden Einrichtungen, sowie zufällig ausgewählte Facharztpraxen aus den Bereichen Gynäkologie, Urologie und Dermato-Venerologie. Die Studiengröße wurde mit StatCalc, EpiInfo 6 berechnet und erfolgte mit Fokus auf die Darstellung der Qualität der Chlamydien-Diagnostik.

Mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens wurden die Einrichtungen gebeten, anzugeben, ob sie im Jahr 2005 Patienten auf HIV, Syphilis, Chlamydien, Gonokokken und Trichomonas untersucht hatten und falls ja, welche Nachweismethode angewandt wurden. Wir erfragten auch, welches Probenmaterial entnommen wurde und ob Patienten auch bei fehlender Symptomatik auf Chlamydien, Gonokokken und Syphilis untersucht wurden. Niedergelassene Ärzte außerhalb des Sentinels wurden zusätzlich zu Größe, Einzugsgebiet und

Abgefragt wurden die angewandten Labormethoden zum Nachweis folgender Erreger (Mehrfachantworten möglich):

- ▶ **HIV** (Antikörper-Nachweis, HIV-Schnelltest, Nukleinsäureamplifikation)
- ▶ **Chlamydien** (Schnelltest, Gensonde, Nukleinsäureamplifikation, Antigentest, Antikörperrest, asymptomatische Untersuchungen)
- ▶ **Gonokokken** (Mikroskopie, Nukleinsäureamplifikation, Gensonde, Kultur, Resistenzbestimmung, asymptomatische Untersuchungen)
- ▶ **Trichomonas vaginalis** (Mikroskopie, Kultur)
- ▶ **Syphilis** (Treponema pallidum: Direktnachweis, Dunkelfeld, Serologie; asymptomatische Untersuchungen)

Diese Woche 39/2006

Sexuell übertragbare Krankheiten:
Methoden der Diagnostik uneinheitlich

Hygienepreis der Rudolf-Schülke-Stiftung ausgeschrieben

Hinweise auf Publikationen und Veranstaltungen:

- ▶ Gesundheitsberichterstattung des Bundes – GBE-Hefte und Beiträge erschienen
- ▶ Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung des ÖGD 2007
- ▶ International Meeting on Emerging Diseases and Surveillance 2007 in Wien

Meldepflichtige Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik
36. Woche 2006
(Stand: 27. September 2006)



25. A
4496
ZB MED